**Meine eigene Herkunft**

Wie der Titel schon verrät, erzählt die Autorin Noah Sow im nachfolgenden Text über ihre eigene Herkunft. Lest euch den Text in aller Ruhe durch oder lasst ihn euch gemeinsam laut vorlesen. Achtet darauf, was der Text in euch auslöst und unterhaltet euch anschließend darüber.

Hier könnt ihr euch den Text auch vorlesen lassen:
<https://noahsow.bandcamp.com/track/meine-eigene-herkunft>

**Meine eigene Herkunft – Noah Sow**

Ich stamme ursprünglich aus einem Land, dessen Zivilisationsgrad vor noch nicht allzu langer Zeit von vielen Staaten der westlichen Welt belachelt und interessiert, aber von oben herab zur Kenntnis genommen wurde. Kein Wunder: Ganz in der Nahe gab es beispielsweise noch Stamme, die die Schädel ihrer verstorbenen Kinder bemalten (!) und sammelten.

Meine Großmutter, eine Eingeborene, hatte sechzehn Geschwister. Das Wasser kam selbstverständlich aus dem Dorfbrunnen statt wie heute aus dem Wasserhahn.

Wenn es einmal regnete, wurde das Wasser eifrig gesammelt. Elektrizität hatte damals im Dorf kaum jemand. Auch heute noch kämpfen wir mit den in unserer Gegend üblichen Problemen: korrupte Politiker, ethnische Konflikte (was vielleicht kein Wunder ist, denn die Grenzen meines Landes waren noch nie länger als zwei Generationen dieselben), hohe Verschuldung und so weiter. In den letzten paar Jahrzehnten hat mein Land aber einen enormen Schritt nach vorne gemacht. Inzwischen ist es politisch recht stabil, und es kann heute auf einiges stolz sein:

* Bei der Einteilung des Landes durch Gebietszuteilungen an einzelne ethnische Untergruppen, die vor etwa zwei Generationen stattfand, war einige Willkür im Spiel. Die Grenzen der fast teilsouveränen Stammesgebiete spiegelten nicht wirklich die genaue Besiedelung durch die jeweiligen Völker wider. Zudem variierten die Gebiete stark in ihrer Größe. Trotzdem kam es nicht zum Bürgerkrieg.
* Seit über sechzig Jahren war das Land in keinen ethnischen Krieg mehr verwickelt. Kleinere Scharmutzel unter einzelnen ethnische Gruppierungen werden bisher gut unter Kontrolle gehalten.
* Aus den vielen Dialekten, die im Land gesprochen werden, und von denen einige jeweils nur für Eingeborene desselben Gebietes verständlich sind (darunter auch reine Lautsprachen), wurde in einem friedlichen Prozess einer der Dialekte als Amtssprache ausgewählt.
* Ursprünglich wurde er zwar nur von einem relativ kleinen Stamm gesprochen, doch er setzte sich widerstandslos durch. Jeder im Land versteht nun zumindest rudimentär die offizielle Amtssprache (das können nicht alle Länder von sich behaupten)!
* Seit ungefähr zehn Jahren gibt es bei uns flachendeckend Festnetz-Telefonanschlüsse. Das war noch bis weit in die neunziger Jahre hinein kaum vorstellbar.
* Eine Episode der Militärdiktatur, in die einzelne Stammesgebiete zeitweise zurückfielen, konnte unblutig (!) beendet werden.
* Die größte Herausforderung, die die Zivilisierung (die zugegebenermaßen durch äußere Kräfte erwirkt wurde) mit sich brachte, war für uns wohl der Umgang mit der Demokratie. Diesen meistern wir heute vorbildlich. Obgleich wir quasi zu unserem Glück gezwungen wurden, konnten wir eine spektakulär positive wirtschaftliche und sozialpolitische Tendenz verzeichnen, die nicht zuletzt auf jahrelange umfangreiche Lieferung von Hilfsgütern, staatsbildende Entwicklungshilfe und auch militärische Präsenz fortschrittlicher, zumeist westlicher Staaten zurückzuführen ist. Die neuen Landesgrenzen, die wie bei vielen afrikanischen Ländern nicht durch unseren Staat selbst, sondern durch die Regierungen anderer Länder gezogen worden sind, wurden durch die Regierung unseres Landes im Jahr 1990 sogar offiziell anerkannt.

Dieses Land heißt natürlich – Deutschland. Meine Oma, die Eingeborene, stammt aus Bayern. Nebenan, in Tirol, bemalte man Schädel und stellte sie ins Regal. In den

neuen Bundesländern hatten noch 1994 viele Haushalte keinen Festnetz-Anschluss. Über die verschiedenen Zivilisierungsgrade meines Volkes weis ich bestens Bescheid.



Bemalte Schädel waren bis ins 20. Jahrhundert in Osterreich und der Schweiz weit verbreitet. Bestimmte Motive lassen sich einzelnen Dörfern und Talern zuordnen. Dieser Kinderschädel stammt aus Hallstadt in Tirol

*Quelle: (2009) Noah Sow - Deutschland Schwarz Weiß. 4. Auflage. Bertelsmann: München. S. 13ff.*

**Weiter geht’s!**

Ihr möchtet euch tiefergehend mit dem noch immer mehr als aktuellen Thema „Rassismus in Deutschland“ und eurer eigenen Rolle in diesem Zusammenhang beschäftigen?

Dann möchten wir euch kurz die beiden nachfolgenden Videos vorstellen:

**„Wo versteckt sich Rassismus?“** – Eine PULS-Reportage

Länge: ca. 18 min.
Wo? In der ARD-Mediathek

(<https://www.ardmediathek.de/br/video/puls-reportage/wo-versteckt-sich-rassismus/br-de/Y3JpZDovL2JyLmRlL3ZpZGVvLzRmZDRmOWMzLTVkYzQtNDJiZC05OTc4LTExNzAyYWEwNTg2Zg/> )

**„Streitfall Rassismus“** – Wie gleich sind wir?

Länge: ca. 45 min.
Wo? In der ZDF-Mediathek

(<https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzeit/zdfzeit-streitfall-rassismus-wie-gleich-sind-wir-100.html>)

Abschließend haben wir euch auch noch ein paar empfehlenswerte Bücher aufgelistet:

* Noah Sow – **Deutschland Schwarz Weiß**
* Tupoka Ogette – **Exit Racism**
* Aladin El-Mafaalani – **Das Integrations-Paradox**
* Erin Meyer – **The culture map**
* Kübra Gümüşay **– Sprache und Sein**